

Bürgerstiftung Breuberg, den 20.10.2016

Vom Miteinander der Generationen

Am Donnerstag, dem 20. Oktober 2016, fand in der Breuberghalle im Stadtteil Neustadt die Verleihung des diesjährigen Bürgerpreises der Margret und Volkmar Sander Stiftung statt. Das Professorenehepaar Margret und Volkmar Sander aus dem Stadtteil Wald-Amorbach hat im Dezember 2008 die Treuhandstiftung Margret und Volkmar Sander Stiftung mit einem Stiftungskapital von 50.000 € gegründet; Treuhänder ist die Bürgerstiftung Breuberg. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung der Bürgerstiftung Breuberg bei der Erweiterung ihres Angebots an kulturellen Veranstaltungen für die Bürger der Stadt Breuberg. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht: Förderung von kulturellen, insbesondere literarischen, Veranstaltungen. Auszeichnung von Bürgern, Vereinen oder Organisationen, die sich um die Zwecke der Bürgerstiftung Breuberg verdient gemacht haben, durch Ausrichtung von Empfängen und Verleihung von Ehrenkunden mit Geldpräsenten. Hierzu zählt auch der Bürgerpreis.

In diesem Jahr wurde Sibel Cakir für ihr ehrenamtliches Engagement im Bereich „Integration“ mit diesem besonderen Preis ausgezeichnet. Sie selbst sieht sich als „Brückenbauerin zwischen Menschen und Kulturen“. Gesellschaftliche Vielfalt ist eine Stärke unseres Landes. Integration bedeutet in unserer Gesellschaft mit ihren Werten anzukommen. Geprägt von den Erfahrungen ihres Vaters engagierte sich Sibel Cakir recht schnell, nachdem sie in Deutschland angekommen war. Sie wurde eine Botschafterin der Integration und des Miteinanders in Breuberg, aber auch darüber hinaus für den gesamten Odenwaldkreis.

Zu ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten zählen:

- Mitgliedschaft im Ausländerbeirat der Stadt Breuberg
- Mitarbeit im Christlich Islamischen Arbeitskreis Breuberg
- Hausaufgabenhilfe im DITIB Verein Breuberg
- Leitung von verschiedenen Sprachkursen für Migranten
- Vorsitzende der Frauengruppe des DITIB Vereins
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Interkulturelles Leben“ der Georg-Ackermann-Schule
- Einsatzhelferin der Krisenunterstützung Migration Odenwaldkreis (KuMO)
- Mitarbeit in der Flüchtlingsunterkunft in Michelstadt
- Stellvertretende Vorsitzende des DITIB Verein Breuberg seit 2016

Seit September 2016 nimmt Sibel Cakir als Vertreterin des DITIB Vereins an Schulungen zur Flüchtlingsbeauftragten teil. Diese Maßnahme wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Bundesministeriums des Innern (BMI) und der Integrationsbeauftragten des Bundes gefördert.



*v.l.n.r.: Dr. Karin Lichtblau, Sibel Cakir, Bürgermeister Jörg Springer,
Prof. Dr. Margret Sander und Landrat Frank Matiaske*

Die Begrüßung der zahlreichen Gäste erfolgte durch Frau Prof. Sander, Bürgermeister Jörg Springer und Christof Popp von der Bürgerstiftung Breuberg. Jörg Springer würdigte in seiner Laudatio das ehrenamtliche Engagement von Sibel Cakir, das sie Tag für Tag für viele Mitmenschen aufbringt. Auch Landrat Frank Matiaske fand lobende Worte für diesen außergewöhnlichen persönlichen Einsatz.

Beim anschließenden Empfang wurden die Gäste mit deutschen und türkischen Spezialitäten überrascht, die mit großer Begeisterung von allen genossen wurden.

Wie bereichernd das Miteinander der Generationen sein kann, war auch im Laufe des vom Blauen Haus in Bad König organisierten Rollstuhltrainings zu erleben.

Der beginnende Regen, den eine der alten Damen mit dem Satz "Wir sind doch nicht aus Zucker" kommentierte, tat der allgemeinen Freude der Bewohner an diesem kleinen Ausflug keinen Abbruch. Geduldig ließen sie sich von ihren 13 jugendlichen "Fahrern" unter Anleitung der Mitarbeiter über Bordsteinkanten und Bahngleise schieben, sodass dem eine Woche später geplanten Rollstuhlpicknick nichts mehr im Wege stand.

Zum Glück strahlte an diesem Tag die Sonne, und die Senioren konnten mit ihren jugendlichen Begleitern eine schöne Zeit im Kurpark verbringen. Für diesen besonderen Nachmittag bedankte sich einer der älteren Herren im Namen aller Teilnehmer ganz ausdrücklich bei den Jugendlichen. Ein Dank, dem sich weitere Bewohner und auch die Pflegedienstleiterin Frau Bertzen anschlossen, verbunden mit dem Wunsch, dass diesen besonderen Tagen weitere folgen mögen.

Bestärkt durch so viel Anerkennung diskutierte die Gruppe schon auf der Heimfahrt mit Stadtjugendpfleger Georg Grabowski, der den Fahrdienst übernommen hatte, und der Gruppenleiterin Karin Lichtblau, welche weiteren Aktionen in Zukunft schön und sinnvoll wären.

Eine besondere Anerkennung gab es auch seitens der Stiftung der Sparkasse Odenwaldkreis, die mit der Vergabe des Förderpreises "Stille Helfer - starke Typen" das ehrenamtliche Engagement von Schülerinnen und Schülern des Kreisgebiets würdigt. Neben zwei weiteren ausgezeichneten Gruppierungen der Georg-Ackermann-Schule belegte die Besuchsgruppe Da-Sein in der Kategorie Mittelstufe den mit einem Geldpreis verbundenen vierten Platz.

Zwei nette Stunden verbrachte eine kleine Gruppe der 14- bis 84-Jährigen während des Kaffeepauschs zum Schuljahresende im Café Schneider. Neben vielem Reden und Lachen gedachten die Anwesenden auch der im vergangenen Jahr verstorbenen Senioren, die durch ihre Bereitschaft zum Austausch mit den Jugendlichen deren Verständnis für die ältere Generation geweckt haben.



Übergabe der Zertifikate von links nach rechts

Karin Lichtblau, Fabian Kabel, Vanessa Hennrich, Peter Rösler, Malgorzata Moryson, Hella Hofmann.
Leider nicht dabei sein konnten: Acelya Görkem Erdogan, Angelina Nikolov, Dilara Erdogan, Janina Gadet und Michelle Amend

Die Projektleitung überreichte die Zertifikate für das Schuljahr 2015/2016 an die Teilnehmer der

Besuchsgruppe Da-Sein und auch Peter Rösler erhielt ein solches als kleines Dankeschön für die gute Zusammenarbeit. Durch sein Zutun trug er wesentlich zum Gelingen des Projekts Füreinander Da-Sein bei, das in Kooperationen zwischen der Georg-Ackermann-Schule, der Bürgerstiftung Breuberg und der Stadtjugendpflege seit 2011 läuft.

Der schon seit langem geplante Tagesausflug fand endlich - und erstmals - in der ersten Ferienwoche statt. Mit dem Bus ging es in die documenta-Stadt Kassel. Zunächst gab es im Planetarium einen faszinierenden Blick in die Weiten unseres Universums, anschließend ging es zum "Herkules" im Bergpark, dem größten Bergpark Europas und UNESCO-Welterbe. Bei immerhin 3500 im Schatten marschierten alle fast zwei Stunden lang mit unzähligen weiteren Besuchern aus aller Welt tapfer entlang der grandiosen Wasserspiele, beginnend an den Kaskaden unterhalb der Herkulesstatue bis hinab zum großen Schlossteich. Beachtlicherweise gab es weder bei den Jüngeren noch den Älteren Konditionsprobleme. Trotz des wahrlich sportlichen Tagespensums traf die Gruppe wohlgenut gegen 21:00 Uhr in Rai-Breitenbach ein und ging mit vielen guten Wünschen für die Sommerferien und die Freude auf ein Wiedersehen im nächsten Schuljahr auseinander.